



NACHBARZEICHEN

der Siebenbürger Nachbarschaft Meschen eV.

Dezember 2023

23. Ausgabe

Gemeinschaft - unser höchstes Gut ?!

„Wehe dem, der allein ist; wenn er fällt, so ist kein anderer da, der ihm helfe.“

Diese Aussage, die dem biblischen König Salomo zugeschrieben wird, zeigt auf: der Einzelne kann schwerlich alleine existieren. Denn wenn er in eine Notlage geraten sollte, so braucht er den anderen oder die anderen, also eine Gemeinschaft, die ihn wieder aufrichten.

Gemeinschaft wird definiert als eine Gruppe von Personen, die durch gemeinsame Anschauungen und oft auf einer historisch - geographisch gewachsenen Grundlage untereinander verbunden sind. Die Zugehörigkeit hat für die Gemeinschaftsmitglieder dabei eine Identität stiftende Funktion.

Dadurch ist aber ein Wesenszug der Gemeinschaft, das gleichgesinnte Menschen zusammenstehen, jedoch die Anderen außen vor bleiben. Wir, die Sachsen in Siebenbürgen und aber die Anderen, am oberen oder unteren Ende der Gemeinden Lebende – das waren zwei unterschiedliche Welten. Ganz ähnlich, allerdings diesmal als Außenstehende in den bundesdeutschen Gemeinschaften, haben viele von uns das unmittelbar nach der Aussiedlung erleben müssen. Es ist ein menschliches Bedürfnis, Teil einer Gemeinschaft zu sein, man ist bereit dafür Opfer zu bringen, auch wenn diese den teilweisen Verlust der eigenen Identität bedeuten. Was hat aber ermöglicht, dass sich die siebenbürgisch-

sächsische Gemeinschaft 800 Jahre lang erhalten hat? Es war nicht nur der Fleiß und Überlebenswille all der Generationen. Es war auch eine straffe Organisation dieser Gemeinschaft. Am einflußreichsten dabei, die Nachbarschaften, sie legten die meisten Normen und Pflichten fest, die genau einzuhalten waren.

Stephan Ludwig Roth beschreibt die Nachbarschaften wie folgt: „Die aus einem Brunnen tranken, Brot aus einem Ofen aßen, die die Nachhut für einander hielten, die sich die Wohnhäuser aus gemeinschaftlicher Kraft aufrichteten, [...] die endlich auf derselben Totenbank ruhten, die sich einander ihre Gräber gruben, [...] und aus nachbarlichem Vermögen für Witwen und Waisen sorgten – diese brüderliche Gesellschaft, nannte sich die ‚Nachbarschaft‘“.

Aber es wird einem auch sehr schnell klar, dass aus unserer heutigen Sicht die Menschen damals kaum Entscheidungsfreiheiten hatten. Von der Wiege bis zur Bahre waren Abläufe festgelegt. So gut wie alles war geregelt. Individuelle Entfaltung war nur sehr begrenzt möglich. Und wer aus der Reihe tanzte, musste auch die Konsequenzen tragen.

Die siebenbürgisch-sächsische Gemeinschaft hatte sich im Laufe des letzten Jahrhunderts erheblich verändert: der 2. Weltkrieg und die kommunistische Realität der Nachkriegszeit hatte den Zusammenhalt der siebenbürgischen Gemeinschaft in Teilen gebrochen.

Die meisten Siebenbürger Sachsen verließen die Heimat in Richtung Urheimat – wie es Adolf Schullerus gerne formulierte.

Fortsetzung auf Seite 2

Inhalt:

- Seite 1: Gemeinschaft - unser höchstes Gut ?!
- Seite 2: Rechenschaftsbericht 2023
- Seite 6: Instandsetzung der Meschner Turmuhr?
- Seite 7: Ein paar Gedanken zu Adolf Meschendörfer
- Seite 8: Großes Sachsentreffen, Hermannstadt 2024
- Seite 8: Terminvorschau 2024
- Seite 8: Einladung zur Mitgliederversammlung 2024



*Nachbarschaftslade im Meschner Museum
Foto: info...Mosna / Gelu Penciu*

Fortsetzung von Seite 1

Nachbarschaften haben, soweit es sie noch gibt, ihre regulierende und bestimmende Funktion verloren.

Kann man unter diesen Voraussetzungen Gemeinschaft noch als höchstes Gut bezeichnen?

Eine Gemeinschaft in der dem, der gefallen ist, aufgeholfen wird, in der niemand alleine gelassen und in der gegenseitige Hilfe groß geschrieben wird, die nicht stur an Althergebrachtem festhält, sondern in der gemeinsame Ziele auch hinterfragt und bei Bedarf angepasst werden, in der einzelne die anderen nicht für persönliche Ziele missbrauchen, in der man einen Teil der eigenen Ziele in den Dienst der Allgemeinheit stellt, in der man bestrebt ist, das kulturelle Erbe zu wahren und zu vermitteln – eine solche Gemeinschaft stellt ein sehr hohes Gut dar. Und es sollte unser Anliegen sein, diese Werte an unsere Kinder und Enkelkinder weiterzugeben.

Zusammenfassung von Hugo Schneider, des Vortrags von Prof. Klaus Servatius, beim Mediascher Treffen, am 10. Juni 2023, in Dinkelsbühl

Rechenschaftsbericht für das Jahr 2023

Es ist wieder Zeit Rechenschaft ablegen, zu den Vereinsaktivitäten im abgelaufenen Jahr, wie in unserer Vereinssatzung festgelegt.

Am 05. Februar 2023 fand die erste Vorstandssitzung statt, um letzte Absprachen zu den Terminen im laufenden Jahr zu treffen und den Ablauf der geplanten Veranstaltungen abzustimmen. Auch diese Sitzung fand per Videokonferenz statt, eine gute Möglichkeit Zeit und Kilometer zu sparen, da ja unsere Vorstandsmitglieder über halb Deutschland verstreut wohnen.

Bald darauf fand am Wochenende vom 24.-26. Februar das 13. gemeinsame Skiwochenende der Meschner und der Reichsdorfer statt. Nach Corona-Unterbrechung und dem langsamen Neustart 2022, konnten wir diesmal 115 Teilnehmer begrüßen, mit hohem Jugendanteil. Dank unserem hervorragenden DJ Rolf, wurden der sportliche Freitag und Samstag, jeweils mit einer zünftigen Hüttengaudi gekrönt. Das mittelgute Wetter konnte der hervorragenden Stimmung nichts anhaben. Es ist jedesmal wunderbar die Freundschaften aufzufrischen und ein Spaß, die Neuen an die Bräuche und Gepflogenheiten unseres Sportwochenendes heranzuführen. Danke an die Gastgeber Sonja, Thomas, Julian und Marina, also Familie Möschl-Dengg, aber auch an die Teilnehmer, die erneut in perfekter Selbstorganisation das Wochenende unvergeßlich werden ließen.

Am Samstag, dem 13. Mai fand dann die Hauptveranstaltung des Jahres statt—diesmal als Kombination aus Jugendtag, Mitgliederversammlung mit Tanzabend. Da gab es viel vorzubereiten, sollte doch die Versorgung mit dem Hauptgericht und Kuchen in Eigenregie erfolgen. Da bereits bei vorangegangenen Jugendtagen die Teilnehmer Erfahrungen sammeln konnten, bei der Essenszubereitung in größeren Mengen, waren die Organisatoren zuversichtlich. Auch kamen alle Zutaten rechtzeitig in der Gemeindehalle Ilsfeld an, das große Kochen konnte beginnen. Auf dem Speiseplan standen Tokana mit reichlich Kartoffeln und Zuspeisen. Da das Hauptgericht erst nach der Mitgliederversammlung, am frühen Abend, alle Veranstaltungsbesuchern versorgen sollte, gab es vorab eine, ebenfalls selbst hergestellte Vesper, mit gemahlenem (evangelischem) Speck, Auberginen (Vinete)-Aufstrich und auch Sakusca. Für die Kaffeetafel wurden dutzende Bleche Hanklich gebacken. Viel Arbeit, aber viele Hände, machen schnell ein Ende!



Appetitlich anzusehen! Besonderer Dank an Alfred Török, der auch unter Schmerzen ;-) den Konvektomat im Griff hatte! Foto: Vorstand SNM eV.

Die Besucher dankten mit gutem Zuspruch und Appetit, aber auch mit der Teilnahme an der Mitglieder-Jahresversammlung. Nach dem Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden und des Kassierers, wurde der Vorstand einstimmig entlastet. Unter dem Vorsitz des Wahlleiters, TRALALA und HOPSASA, wurde der bisherige Vorstand in gleicher Besetzung wiedergewählt. Für das Vertrauen bedankte sich Hugo Schneider im Namen aller Vorstandskollegen. Nachdem den 42 anwesenden Mitgliedern die weiteren Vorhaben und Termine für das laufende Jahr vorgestellt wurden, gab es auch einen kurzen Ausblick auf 2024 mit dem geplanten 2. Großen Sachsentreffen in Hermannstadt und Umgebung. Die Versammlung wurde 16:45, mit dem Hinweis auf das weitere, abwechslungsreiche Programm des Abends, geschlossen.



Unser Vorstand, von links nach rechts, hinten: Ingrid Müller-Barth, Hugo Schneider, Evi Zillmann-Heide, Fritz Bretz, Andreas Mantsch, Helmuth Rieth, Johanna Mantsch, vorne: Elisabeth Theiss, Hans Reinerth, Christiane Herberth und Carolin Klein, es fehlt Heinrich Gross

Dankenswerter Weise, war Bürgermeister Bernd Bordon, bei unserer Versammlung anwesend, wegen weiterer Verpflichtungen verpasste er leider die folgenden Programmpunkte: wie wohlschmeckend die Kartoffel-Tokana war brauche ich nicht schildern, es ist bekannt: je größer der Topf und je länger die Garzeit, desto leckerer wird dieses Gericht. Etwas Bewegung tat not, nach dem kalorienreichen Mahl. Dank Ingrid sorgte hierfür die bestqualifizierte Trainerin - die folgende Unterrichtsstunde in Line Dance leitete Doppel-Weltmeisterin Sandra Krause aus Marbach.

Aus Datenschutzgründen gibt es hierzu keine Fotos, es sei aber gesagt: Ein wunderbares Training und sehr anstrengend! Es war allerdings das perfekte Startsignal für den tänzerischen Abschluß eines besonderen Tages. Die von DJ Rolf aufgelegten Rythmen, Hits aus mehreren Jahrzehnten, brachten Bewegung und Schwung in die schließlich doch etwa 80 Teilnehmer. Danke erneut hierfür lieber Rolf!

Der kombinierte Jugendtag mit Treffen rund um die Jahres-Mitgliederversammlung erforderte viel Aufwand Eigenleistung seitens der Organisatoren, aber auch der Teilnehmer. Das Ergebnis der erfolgreichen Teamarbeit war eine absolut gelungene Veranstaltung!

Gerade mal 3 Wochen später, am Pfingstsonntag fanden sich erneut etwa 30 Meschner in Dinkelsbühl ein, zum Trachtenaufmarsch beim Heimattag der Siebenbürger Sachsen. Danke an alle Teilnehmer und an Organisator Hans Reinerth, Johanna und Heinrich Gross welche erneut Verpflegung in ihr geschmücktes Leiterwägelchen gepackt hatten, sowie an unseren kräftigen und ausdauernden Fahnenträger Lukas!

Bereits im Mai begannen auch die Arbeiten im Meschner Friedhof. Florin Moldovan und sein Helfer benötigten 3 Tage um die erste Maht auszuführen. Es machte sich erschwerend bemerkbar, dass 2022 die letzte Maht, mangels Arbeitskräften, ausgefallen war. Entsprechend groß war das Gras und erste kleine Sträucher nutzen die Ruhepause und den reichlichen Regen zu kräftigem Wachstum. Schweißtreibende Arbeit für die fleißigen Mäher!

Fortsetzung auf Seite 4



Meschner Trachtengruppe beim Umzug in Dinkelsbühl, am Pfingstsonntag, den 28.05.2023



Friedhof nach dem ersten Mähen. Auf dem linken Bild ist im Hintergrund die Höhe des Grasses vor dem Mähen zu erkennen! (Foto Florin Moldovan)

Fortsetzung von Seite 3

Die zweite und dritte Maht im Juli und im September ging dann etwas schneller, laut Florin Moldovan waren hierfür nur noch zwei und ein halber Tag notwendig. Jede Menge Spulen für die Freischneider waren notwendig, um besonders zwischen den Gräbern, dem Gras Herr zu werden. Die ursprüngliche Vorgabe nur die Zugangswege zu mähen, kann nicht aufrecht erhalten werden, da es sonst zwischen den Gräber zu hohem Strauchbewuchs kommt.

Anfang August verursachte ein heftiger Sturm Schäden in Meschen. Auch auf dem Friedhof wurde eine Tanne umgeworfen. Herr Moldovan zerlegte diese, transportierte das nutzbare Holz ab, und sammelte den Reisig auf einem freien Platz um ihn später zu verbrennen. Bei dieser Gelegenheit wurde auch ein Baum direkt hinter dem Tor gefällt, da dieser bereits in die Stromleitungen hineingewachsen war und vermutlich auch,



Der Baum hinter der Friedhofsmauer vor dem Fällen und in der linken oberen Ecke, ein Bild von innen, nach dem Fällen (Foto Florin Moldovan)

an der Neigung der Mauer Mitschuld trug. Dieser weitere Arbeitstag für zwei Mann wurde mit 150 Euro (aus Spenden) extra vergütet.

Zur Zeit ist der Friedhof in guten Händen und trotzdem wird das Gesamtbild durch viele umgefallene und teils auch gebrochene Grabsteine getrübt. Daran können wir als Verein leider wenig ändern, außer dazu aufzurufen, daß die Meschner gelegentlich die Gräber Ihrer Ahnen in Ehren halten und in Ordnung bringen.

Am letzten Augustwochenende feiert Ilsfeld seit über 500 Jahren den traditionellen Holzmarkt. Ein 4 Tage dauerndes Fest, an welchem in diesem Jahr auch Gäste aus Meschen teilnahmen. Um nach der Pandemie die Gemeindeparterschaft Ilsfeld-Meschen wieder zu beleben, war dieses eine gute Gelegenheit zum Kennenlernen, da in Meschen seit den letzten Wahlen neue Verantwortliche der Gemeinde vorstehen und Ilsfeld, mit Herrn Bordon, ebenfalls einen neuen Bürgermeister hat. Leider erkrankte Dumitru Nuțu, der



*Gastgeber und Meschner Gäste vor dem Ilsfelder Rathaus
Foto H. Schneider*

Meschner Bürgermeister, kurz vor Reiseantritt, aber Claudiu Cătană, als sein Stellvertreter, vertrat Meschen bestens. Es wurde ein informatives und kurzweiliges Wochenende, mit einem Informationsaustausch im Rathaus, Besuch des Holzmarktes und Zukunftsplänen! Die Gelegenheit zu einem Gegenbesuch ergab sich Mitte Oktober, zum Krautfest in Meschen, welches mittlerweile bereits zum 15. Mal organisiert wurde. Mit einer Gruppe Ilsfelder, aber auch Engländern aus Ilsfelds Partnerstadt Ottery St. Mary, besuchte ich zum ersten Mal dieses Fest. Ich war überrascht von der Vielfalt der Angebote (sogar klassische Kittelschürzen waren erhältlich!). Besonders beeindruckend waren die vielen Darbietungen von Kindern und Jugendlichen. Natürlich stachen die Kleinsten in ihren rumänischen Trachten besonders hervor.

Eine Gruppe 6 bis 14-jährige eröffneten das Programm, auf der Außenbühne vor dem Meschner Rathaus, mit mehreren Volkstänzen. Danach, bereits etwas virtuoser, die Jugendlichen und anschließend, temperamentvoll, eine Gruppe Roma-Mädchen begleitet von einem Jungen, mit extrem schneller Beinarbeit — begeisterter Applaus aus dem Publikum war der Dank für die vielen Übungsstunden. Sänger und Sängerinnen mit Volks- aber auch mit Popmusik wechselten sich auf der Bühne ab, mit Auftritten der Tänzer eines Hermannstädter Tanzclubs. Die Gruppe „Dinamic“ aus Mediasch schickte dann



Rockballaden und AC/DC—Hits in den Abendhimmel. Es gab für jeden etwas. Nicht zu vergessen die Eröffnung des Festes, mit einem Gottesdienst, geleitet vom orthodoxen Pfarrer Radu Părău, sowie den Ansprachen von Bürgermeister Dumitru Nuțu, Senator Neagu, vom Kreisrat Marcel Luca, und Alt-Schulleiter Sotropa.



Schönes Wetter und angenehme Temperaturen, lockten ausreichend Besucher an, um bei den Verkaufsständen zufriedene Händler zu hinterlassen. Man konnte sich wirklich für den Winter mit Gemüse und Obst versorgen, Kraut, Kartoffeln, Paprika süß oder scharf, Tomaten, Gewürze, Marmeladen, Honig, sauer eingelegte Gurken und Paprika, Schafkäse wurden angeboten. Mit Mici, Grillfleisch, Baumstriezel, Langosch, Kleingebäck allen möglichen Getränken, war auch für das leibliche Wohl gesorgt. Eigene Stände hatten auch die Schule, das Kinderheim und der Wohltätigkeitsverein „Carus“. Unsere Gruppe wurde gut versorgt und betreut, dank Bürgermeister „Mitel“ Nuțu, Familie Cătană, Familie Penciu, Lili Plotună, dem Verein „Carus“ mit Familie Brădescă und Kerekes und natürlich Marianne Rempfer, welche uns auch im Gästehaus mütterlich betreut hat, unter anderem, täglich mit leckerem Frühstück!



Meschner Krautfest, 14. und 15. Oktober 2023, alle 3 Fotos von: „Sibiul în imagini“

Am 15. August und am 19. November hat der Vorstand in zwei Videokonferenzen, die Terminplanung und die Vorhaben für 2024 besprochen. Das kommende Jahr verspricht reich an Veranstaltungen zu werden. Hierfür bitten wir um Beachtung der auf der letzten Seite aufgeführten Termine sowie der Einladung zur Mitgliederversammlung am 14. September 2024 in der Sturmfederhalle in Ilsfeld-Schozach. Auf Grund der dringenden Dach-Sanierungsarbeiten steht die Gemeindehalle Ilsfeld den Vereinen im kommenden Jahr nicht zur Verfügung. Als Auswegmöglichkeit wurde uns vom Rathaus, die im Ilsfelder Teilort Schozach, in der Fleiner Str. 3, 74360 Ilsfeld stehende Sturmfederhalle zur Verfügung gestellt. Diese ist einiges kleiner als die Gemeindehalle in Ilsfeld, wir hoffen dennoch hier ein gemütliches Treffen organisieren zu können.

Zu guter Letzt sollen hier noch einige aktuelle Kennzahlen zu unserem Verein genannt werden: wir haben zum Stichtag 08. Dezember 2023 leider nur noch 257 Mitglieder. Es sind einige Mitglieder verstorben, auf Grund der Altersstruktur in unserem Verein, eine erwartbare Entwicklung.

Wir bitten unsere Leser hiermit erneut, für unseren Verein zu werben, der niedrige Jahresbeitrag von 10 Euro kann kein Hindernis darstellen und es ist erstrebenswert, unsere Gemeinschaft weiter zu erhalten.

Ebenfalls zum 08. Dezember beträgt der Kassenstand 15.868,04 Euro, knapp 1000 Euro weniger als 2022, jedoch eine Größenordnung, welche unsere Handlungsfähigkeit erhält und die Finanzierung der laufenden Ausgaben sowie kleinerer Projekte ermöglicht.

Weiterhin empfehlen wir den regelmäßigen Besuch auf der Meschner Homepage www.meschen.de und der Facebook-Gruppe unseres Vereins. Hier werden die Neuigkeiten am schnellsten kommuniziert. Besonders für die Pflege unserer Homepage danken wir Michael Roth, welcher mit Können und Zeitaufwand Meschen im Internet gut sichtbar macht. Wir bedanken uns bei den Mitgliedern für die Treue und Mithilfe für den Erhalt unserer Meschner Gemeinschaft!

Gott erhalt Euch, und bleift geseant!

Der Vorstand der Siebenbürger Nachbarschaft e.V.
Hugo Schneider, 1. Vorsitzender

Instandsetzung der Meschner Turmuhr?

Viele von uns haben den Schlag der Meschner Turmuhr noch in den Ohren und die Geschichten um das „Staindenmedschen“ noch im Gedächtnis. Seit Jahren schweigt die Uhr, die Zeiger stehen still.

Ein Fachmann in Sachen Turmuhren, Herr Dragoş Poponea von der Firma Tic-Tac-Turn aus Hermannstadt, hat sich die Meschner Uhr angesehen und eine Zustandsaufnahme dem Mediascher Bezirkskonsistorium wie auch uns, zur Verfügung gestellt. Dazu noch 3 Angebote, mit aufeinander aufbauenden Schritten zur Instandsetzung. Es wird hervorgehoben, daß das Uhrwerk zwar starke Verschmutzungen und auch Abnutzungen aufweist, jedoch komplett ist. Als Besonderheit wird auf den Automaten hingewiesen,



*Uhrwerk der Meschner Turmuhr
Foto von Gemeinde Meschen*

welcher durch Läuten einer kleinen Glocke, den Stunden-schlag ankündigt. Dieser Mechanismus ist als „Jacquemart“ bekannt - Jacques schlägt mit dem Hammer - französisch marteau genannt, auf eine Glocke. So entpuppt sich unser „Stundenmädchen“ als eine Jacqueline (Scherz!)

Das erste Angebot umfasst die Reinigung und Reparatur der Komponenten, so daß eine Inbetriebsetzung möglich wird, mit der Notwendigkeit die Uhr regelmäßig (täglich) aufzuziehen. Das zweite Angebot umfasst die Nachrüstung eines elektrischen Aufzugsystems, so daß kein manuelles Aufziehen mehr notwendig ist. Das dritte Angebot beinhaltet eine komplette neue automatische elektrische Turmuhr, welche vom alten Uhrwerk nur den Antrieb der Uhrzeiger verwendet. Diese Variante hat ebenfalls den Vorteil, kein Bedienpersonal zu benötigen. Variante 2 und 3 benötigen jedoch eine verlässliche Stromversorgung im Turm, welche zur Zeit nicht vorhanden ist, also installiert werden muß.

Auftraggeber jeglicher Maßnahme wäre das Mediascher Bezirkskonsistorium. Dieses hat zur Zeit kaum finanzielle Mittel um Reparaturen im Wert von, je nach Variante, 5.000 bis 10.000 Euro zu beauftragen. Wir könnten durch eine Kostenbeteiligung die Ausführung der Arbeiten aber doch noch ermöglichen. Auch das Bürgermeisteramt in Meschen sollte mit ins Boot geholt werden. Der Vorstand unserer Nachbarschaft hat beschlossen, Gespräche mit Dechant Ziegler und Bezirkskurator Pelger, sowie mit Bürgermeister Nutu aufzunehmen, um die Möglichkeiten auszuloten, die Turmuhr wieder zum Leben zu erwecken.

Es wäre eine gute Gelegenheit etwas weithin sicht- und hörbares für unsere Heimatgemeinde zu tun.

Hans Reinerth und Hugo Schneider

Anders rauschen die Brunnen, anders rinnt hier die Zeit

Ein paar Gedanken zu Adolf Meschendörfer

Etwa 100 Jahre nach der Entstehung der „Siebenbürgischen Elegie“ sinken wir mit diesem Gedicht immer noch verklärt dahin, da es in uns die Melancholie aufrechterhält, die alte Heimat verloren zu haben und die Siebenbürger Sachsen bald zu „Völker kamen und gingen“ zählen. Was ginge im Kopf des Autors dieses Gedichtes wohl vor, wüsste er, daß die in „Grüften modernden Gebeine“ der Sachsenväter der Vergessenheit preisgegeben sind und nicht nur der Lauf der Jahre sich neigt, sondern auch das Dasein jenes Volkes, dessen Teil er war.

Adolf Meschendörfer wurde am 8. Mai 1877 in Kronstadt geboren. In Kronstadt starb er auch, am 4. Juli 1963 jährte sich sein Todestag zum 60. Mal. Seine Vorfahren, die ursprünglich Dietrich hießen, stammten aus der burzenländischen Gemeinde Meschendorf.

Als Besitzer einer Modewarenhandlung machte sich der Vater Adolf Meschendörfers einen Namen und hoffte, daß sein Sohn in seine Fußstapfen trete. Jedoch stand diesem der Sinn nach Höherem – er setzte es durch, daß er das Honterusgymnasium in Kronstadt besuchen und Literaturgeschichte studieren durfte.

Neben den obligatorischen Semestern an madjarischen Hochschulen in Klausenburg und Budapest, studierte er in Straßburg, Berlin, Heidelberg, Wien, wobei „Bücher seine besten Erzieher waren“, wie er pflegte zu sagen.

Zurück in der Heimat, voller Wissen um eine sich bahnbrechende, befreiende Welt in Kunst und Literatur und voller Tatendrang und Enthusiasmus, schickte Meschendörfer sich an, die mittlerweile eingerostete Kultur der Siebenbürger Sachsen zu revolutionieren. Dabei ging es ihm gar nicht darum, das Alteingesessene zu eliminieren, wie die „spießige Führerschaft“ der kirchlichen und weltlichen Beamten befürchtete. Er wollte vielmehr der Kunst neuen, zeitgemäßen Raum verschaffen, die sich nicht nur auf festgefahrene Volkskunst und das Handwerk bezogen. Auch wenn er anfangs vielleicht im jugendlichen Eifer das vernachlässigte sächsische Kulturgeschehen zu überschwänglich kritisiert hatte, wurde ihm im Lauf der Zeit immer klarer, dass er selbst Teil dieses sich als „Familie“ fühlenden Volkes war - er konnte gar nicht aus seiner Haut.

Und dennoch sah er sich in der Verantwortung, „dem Jahrhundert zu dienen“, wie er sagte und es sei wichtig, daß alle Äußerungen einer Kultur auf der Höhe ihrer Zeit stehen müssen, um sie am Leben zu erhalten.

Auf alte Fundamente sind stets neue, eigene Bausteine aufzutragen, der freie Geist jeder Epoche muss sich entfalten können und man darf sich dem Fortschritt nicht verschließen. Zitat: „Ich glaube in der Kunst nicht an eine absolute Technik, die Vollendung erzielen kann - die gibt es nicht. Unser sächsisches Volk darf nicht schwanken und

zögern, ob es seine Kultur ausbauen will, denn das würde es mit seiner Existenz bezahlen“. (Wie recht er doch hatte und wieviel mehr wir inzwischen lernen mussten).

Mit zahlreichen Gedichten, Erzählungen, Aufsätzen und einigen Romanen, die tiefe Einblicke in die Gedankenwelt Meschendörfers ermöglichen, nimmt er uns mit in eine Zeit voller politischer, gesellschaftlicher und künstlerischer Umbrüche, die er in Siebenbürgen von Kindheit an erlebt und später als Autor, Herausgeber, Lehrer und Kritiker mitgestaltet hat. Von großer Bedeutung war die Halbmonatsschrift „Die Karpaten“, eine Zeitschrift für „Kultur und Leben“, wie er sie nannte. Sieben Jahre lang, bis zum Ausbruch des 1. Weltkriegs, konnte Meschendörfer viele inländische und ausländische Autoren und Gelehrte begeistern, an dieser wichtigen Publikation mitzuarbeiten.

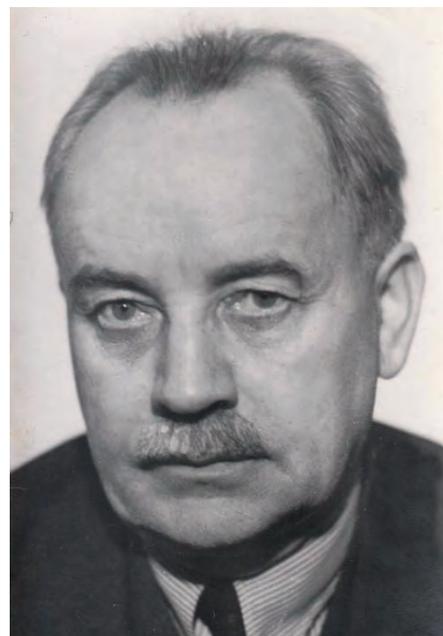
Die Vertreter der „11 Säulen“, einer Gemeinschaft großer Idealisten, deren Teil Meschendörfer war, bestärkten ihn, sich um den frei gewordenen Posten als Leiter der Mädchenschulen in Kronstadt zu bemühen, um in politischen Fragen, wie die Anerkennung und Gleichberechtigung deutscher Schulen, Verantwortung zu übernehmen.

Als gewählter Rektor der Honterusschule sah er ab 1926 eine Pflichterfüllung gegenüber seiner Stadt und deren Bürger, bis zu seiner Pensionierung 1940.

Mit Fug und Recht wird Adolf Meschendörfer als Vorkämpfer der literarischen Moderne und einer der wichtigsten Vertreter der siebenbürgischen Literatur gesehen. Seine Werke, wie die Romane „Leonore“, „Der Büffelbrunnen“, „Die Stadt im Osten“, aber auch die im Titel zitierte „Siebenbürgische Elegie“, fanden im erweiterten deutschsprachigen Raum Beachtung. Mein Lieblingszitat:

***Der Verstand ist oft ein übler Geselle,
aber alles, was durch unser Herz geht, macht uns reicher.***

Susanna Riemesch-Wachsmann



Adolf Meschendörfer 8. Mai 1877 - 4. Juli 1963

Großes Sachsentreffen 2024

Hermannstadt / Sibiu

Die Planungen zum Großen Sachsentreffen, welches vom 2. bis 4. August 2024 in Hermannstadt stattfindet, stehen kurz vor dem Abschluss.

Es wird mit über 10.000 Teilnehmern gerechnet. Auf dem Fest präsentieren sich Jugendgruppen, Volkstanzgruppen, Blaskapellen, Vereine, Kirchengemeinden, Kreisgruppen, HOGs, Chöre, sowie Kulturgruppen aus

mehreren Ländern. Im Rahmenprogramm stehen vorläufig 51 Veranstaltungen, im Zeitraum zwischen dem 26. Juli bis zum 11. August.

Die Eröffnung findet am Freitag, den 2. August, um 10 Uhr auf dem Großen Ring statt, wonach die Volkstanzveranstaltungen beginnen. Am Samstag startet um 10 Uhr der Trachtenzug, gefolgt um 11 Uhr von der Begrüßung der Teilnehmer auf dem Großen Ring. Gottesdienst findet am Sonntag ab 10 Uhr in der Stadtpfarrkirche statt. Am Sonntagabend wird ein Theaterstück in der brukenthalschen Sommerresidenz in Freck das Programm abschließen. Ein Programmheft wird im Frühjahr 2024 veröffentlicht werden.

Ein Treffen in Meschen ist derzeit nicht geplant, jedoch einige in Nachbargemeinden. Ebenfalls sind mehre Band-Auftritte mit Tanzveranstaltungen in Planung. Details werden wir schnellstmöglich kommunizieren.

Der HOG-Verband und die SNM e.V

Terminvorschau 2024

09.- 11. Februar	Meschner und Reichsdorfer Wintersport-Wochenende am Wildkogel/Wolkensteinhütte
19. Mai	Heimattag in Dinkelsbühl, mit Teilnahme am Trachtenaufmarsch
22. Juni	Probenwochenende und Sommerfest in der Sturmfederhalle Ilsfeld - Schozach
02.- 04. August	Großes Sachsentreffen in Hermannstadt und Umgebung (siehe oben)
14. September	20. Großes Meschner Treffen in der Sturmfederhalle in Ilsfeld - Schozach
	10:00 Uhr Saalöffnung
	11.00 Uhr Gottesdienst in der Leonhardskirche, Schozach
	13.00 Uhr Kaffee und Kuchenbuffet, Kuchen bitte mitbringen
	14.00 Uhr Mitgliederversammlung im kleinen Saal der Gemeindehalle
	15.30 Uhr Trachtenaufmarsch und gemeinsames Singen
	17.00 Uhr Essen - voraussichtlich mit Catering-Service
	20:00 Uhr Geselliger Abend mit den Memories ²

In der „Siebenbürger Zeitung“ und den sozialen Medien werden wir rechtzeitig über weitere Details informieren.

***UNSEREN LESERN WÜNSCHEN WIR FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GUTES, GESUNDES UND GLÜCKLICHES JAHR 2024!***



Einladung zur Mitgliederversammlung der SNM e.V.

Die Mitglieder der Siebenbürger Nachbarschaft, Meschen e.V. sind eingeladen, am Samstag, den 14.09.2024, beim 20. Großen Meschner Treffen, an der 23. Mitgliederversammlung unseres Vereins teilzunehmen.

Diese beginnt um 16.00 Uhr im kleinen Saal der Schozacher Sturmfederhalle mit folgender Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht und Kassenbericht des Vorstandes für das Jahr 2023
2. Planungen zu Terminen und Vorhaben für 2025
3. Vorschau und Vorplanungen für 2026
4. Vorstandswahlen

Über zahlreiche Teilnehmer und Wortmeldungen würden wir uns freuen!

der Vorstand der Siebenbürger Nachbarschaft Meschen e.V.

Impressum:

Herausgeber: Siebenbürger Nachbarschaft, Meschen e.V. beim Amtsgericht Heilbronn unter VR 2778 / 2001
Redaktion: Hugo Schneider, Lessingstr. 15, 74360 Ilsfeld www.meschen.de - meschner.nachbarschaft@web.de
Layout und Druckvorstufe: Michael Roth Desktop Publishing, Haider Str. 15, 84558 Kirchweidach www.roth-dtp.de